

Kenneth (Herman) Broekman

Meine Geschichte



2003 brach in den Niederlanden die Geflügelpest aus. Zu Beginn des Geflügelpestausbruchs wurden nur die Tiere von Hobby Züchtern getötet, die im Umkreis von 1000 Metern einer Anlage von Großbetrieben der Hühner- und Eierproduktion lagen. Wenig später entschied unsere Niederländische Regierung, dass im größten Teil Süd Hollands alle Tiere von Rassegeflügel- und Hobbyzüchtern getötet werden müssen. Es war schrecklich die Bilder im Fernsehen und auch bei unseren Demonstrationen bei den Tötungsaktionen mitanzusehen. Wir erlebten die Wut und Trauer der Menschen, deren Tiere sinnlos

umgebracht wurden. Angst und Ratlosigkeit machten sich breit.

Auch die Wissenschaftler, Tierärzte und Virologen erklärten, dass es nicht notwendig wäre, unser Rasse- und Hobbygeflügel zu töten. Es würde daraus keine Gefahr für die Bevölkerung entstehen. Sie sagten auch, dass Rasse- und Hobbygeflügel keine Gefahr für die Großbetriebe wäre. Unsere Tiere wurden nur aus wirtschaftlichen Motiven getötet. Dadurch das diese Tötungen gesetzlich vorgeschrieben wurden, konnte auch unser Geflügelbund nichts dagegen unternehmen.

Daraufhin habe ich beschlossen, dass meine Tiere nicht durch Staatshand getötet werden sollen. Dann fing die Hysterie erst richtig an. Fernsehsender, Radiosender und Zeitungen suchten mich auf um die Motive für meine Rebellion zu erfahren. Oft habe ich im Fernsehen gesagt, unsere Regierung solle beweisen, dass unser Geflügel eine Gefahr für die Großbetriebe ist. Es kam keine Reaktion. Dadurch, dass ich sehr oft im fernsehen war, ergriffen viele Geflügelzüchter Partei für mich. Sie erklärten: **„Kenneth hat Recht wir akzeptieren das nicht länger“**. Daraufhin brachten wir ca. tausend Enten, Gänse und Hühner an geheimen Orten in Sicherheit. Die Regierung verlor die Übersicht und die Kontrolle. Es wurde mit 22 Landwirtschaftspolizisten kontrolliert was ich tue. Die Regierung nahm an, ich würde eine große Organisation mit Helfern, Untertauchadressen und Botschaftern leiten. Durch die Medien (Fernsehen, Radio und Zeitungen) habe ich einen Namen bekommen: **„Die Ark“** (Arche). Die Ark war plötzlich für den Niederländischen Staat zur Gefahr geworden. 12.550 Stunden hat die Polizei gebraucht, um herauszufinden was für eine Organisation ich habe. Mein Telefon wurde abgehört, ich wurde beschattet und bei allem was ich tat überwacht. Am 03. Juni 2003 habe ich mit einem neuen Mobiltelefon meinen Freund angerufen und ihm gesagt, dass ich noch einige Küken (Hühner und Enten) zu einem Kloster bringen würde



(Untertauchadresse). Ein Sonderkommando der Polizei hat diesen Telefonat abgehört und ich wurde durch 13 SEK (Sondereinsatzkommando) Polizisten verhaftet; und man brachte mich ins Polizeipräsidium. Dort kam ich dann in eine Zelle ohne Tageslicht, Radio oder ähnlichem. Es gab nur ein Plastikbett in dieser Zelle. Man hatte mich in Isolationshaft gesteckt. 7 Stunden täglich wurde ich von zwei Polizeibeamten verhört. Ich habe mich geweigert, die Namen meiner Zuchtfreunde die mir geholfen haben, sowie auch die Untertauchadressen preiszugeben. Nach drei Tagen wurde ich einem Richter vorgeführt, dieser entschied, dass ich ins Gefängnis müsse. Als ich dort ankam (in einer Gemeinschaftszelle), wurde ich durch die anderen Häftlinge (eigentlich Schwerverbrecher) empfangen. Diese lachten

mich nur aus, als sie hörten, weswegen man mich ins Gefängnis eingesperrt hatte. Da ich zuvor noch nie in einem Gefängnis war oder sonst mit dem Gesetz in Konflikt geraten war, gab man mir den Namen „**Chicken Charly**“ und „**Donald**“. Auch hier wurde ich jeden Tag 7 Stunden durch die Polizei verhört, aber ich weigerte mich weiterhin die Namen meiner Freunde und Helfer preiszugeben.

In der Zwischenzeit hatte die Polizei mein Haus durchsucht und unter anderem meinen Computer beschlagnahmt. In meinem Computer hatte man Adressen gefunden und jeder, der mit mir in Verbindung stand, wurde ebenfalls verhaftet. Unter anderem auch meine Freunde Ad van Noort und Theo Ketelaars kamen ins Gefängnis. Auch die Äbtissin (Schwester Maria) von einem Nonnenkloster wurde verhaftet und musste eine Nacht im Gefängnis verbringen. Auf die Frage... wo sind deine Hühner? Hat die Ark da etwas mit zu tun?, hat die Schwester Maria gesagt: „Ach wissen Sie Herr Polizist, meine Hühner und Enten sind mit den Engeln weggeflogen“.



Nachdem ich bereits 12 Tage im Gefängnis eingesperrt war, wurde die Polizei immer ungeduldiger und böser.. Die Ark machte sie sehr nervös und man hatte mir ein letztes Ultimatum gestellt. Wenn ich nicht endlich sagen würde, wer oder was die Ark ist, würden sie meine Lebensgefährtin Jaqueline ebenfalls verhaften und einsperren. Das hat mir Angst gemacht, denn Jaqueline hat ein Herzproblem. Als sie Jaqueline dann verhaftet und abgeholt haben, habe ich endlich zugestimmt Auszusagen. Wer ist die Ark? Ich konnte nur noch sagen „**Die Ark, dass bin ich und niemand anderes war dabei**“. Die wurden richtig böse, aber der Hauptkommissar hat viel gelacht. Er sagte: „Ich habe es gewusst, da stimmte etwas nicht“. Der Staat hatte immer eine große Mafia Organisation hinter der Ark vermutet, sie glaubten an internationale Wirtschaftskriminalität.

Nach 14 Tagen war ich wieder ein freier Mann. Vor Gericht habe ich zum Richter gesagt „**Ich würde das gleiche jederzeit wieder tun. Der Staat hat nicht das Recht, unseren Besitz für wirtschaftliche Belange zu töten. Das ist vom Gesetz nicht erlaubt**“.

Wir haben aber durch unsere Aktion das Recht Erstritten, dass Tiere von Rasse- und Hobbyzüchtern nicht mehr einfach umgebracht werden dürfen.

Herman Broekman